



**Wenn ihr mich liebt,
werdet ihr meine
Gebote halten.
6. Ostersonntag**

Von Anfang an ist die Kirche Christi verfolgte Kirche, aber zugleich missionarische Kirche. Das gehört zu ihrem Wesen. Sie hat den Geist Christi empfangen, den Geist der Liebe und den Geist der Wahrheit. Sie muss das Empfangene weitergeben, das ist ihr Auftrag.

Eröffnungsvers Vgl. Jes 48, 20

Verkündet es jauchzend, damit man es hört! Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde! Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja.

Ehre sei Gott

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zur 1. Lesung Nach dem Martyrium des Stephanus war gegen die Jüngergemeinde in Jerusalem eine Verfolgung ausgebrochen. Die Gläubigen flohen in die Städte von Judäa und Samaria. Überall, wohin sie kamen, sprachen sie von Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Messias. In Samaria predigte Philippus, einer der sieben Diakone. Um den Glauben der Neubekehrten zu stärken (um zu „firmen“, könnten wir sagen), kommen aus Jerusalem die Apostel Petrus und

Johannes; sie sichern auch die Verbindung dieser Gemeinde mit der Kirche von Jerusalem.

Erste Lesung Apg 8, 5–8.14–17

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen ⁵kam Philíppus in die Hauptstadt Samáriens hinab und verkündete dort Christus. ⁶Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philíppus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat. ⁷Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. ⁸So herrschte große Freude in jener Stadt. ¹⁴Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. ¹⁵Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. ¹⁶Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. ¹⁷Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

Antwortpsalm Ps 66 (65)

Kv Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

¹Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! / ²Spielt zur Ehre seines Namens! * Verherrlicht ihn mit Lobpreis!
³Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; * vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen. – (Kv)

⁴Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, * sie lob-singe deinem Namen!

⁵Kommt und seht die Taten Gottes! * Ehrfurcht gebie-tend ist sein Tun an den Menschen: – (Kv)

⁶Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie schreiten zu Fuß durch den Strom; * dort wollen wir uns über ihn freuen.

⁷In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; / seine Au-gen prüfen die Völker. * Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben. – (Kv)

¹⁶Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; * ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.

²⁰Gepriesen sei Gott; / denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden * und mir seine Huld nicht entzo-gen. – Kv

Zur 2. Lesung Der Christ unterscheidet sich vom Heiden darin, dass er Hoffnung und Zukunft hat, und dass er es weiß. Er hat Gemeinschaft mit Christus, dem Auferstandenen. Er soll auch bereit sein, mit ihm und für ihn zu leiden. Er kann ruhig und sicher Rede und Antwort stehen für seinen Glauben.

Zweite Lesung

1 Petr 3, 15–18

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! ¹⁵Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt;

¹⁶antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. ¹⁷Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. ¹⁸Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

Ruf vor Evangelium

Joh 14, 23

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Wer mich liebt, hält mein Wort. Mein Vater wird ihn lieben und wir werden bei ihm Wohnung nehmen. Halleluja.

Zum Evangelium Die Liebe, von der Jesus spricht, ist nicht bloßes Gefühl, sondern Tat. Sie ist aber mehr als nur Erfüllung von Pflichten durch uns; Jesus verheißt uns den Heiligen Geist, die Liebe Gottes in Person, die Freude Gottes, die Kraft Gottes. Dem glaubenden und liebenden Menschen verheißt Jesus noch mehr: „Wir“ – Jesus und der Vater – „werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen“ (14, 23). Göttliche Weite und Fülle wird uns geschenkt, wenn wir bereit sind, die Gabe Gottes anzunehmen.

Evangelium

Joh 14, 15–21

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹⁵Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, ¹⁷den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. ¹⁸Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. ¹⁹Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. ²⁰An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. ²¹Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Gott des Lebens, du versprichst uns, uns nicht allein zu lassen. Deinen Geist der Wahrheit sendest du. Deshalb bitten wir dich:

- Ermutige alle Christinnen und Christen zu einem Lebensstil, der andere Menschen zum Nachfragen bewegt.

- Stärke unsere Bauern und all jene, die durch ihre Arbeit beitragen, dass unsere Lebensmittelversorgung weiterhin gewährleistet ist.
- Schenke allen Gläubigen den Mut, sich dem Dialog auch mit Nicht-Gläubigen zu öffnen und gemeinsam die Wahrheit zu suchen.
- Hilf uns zu verstehen, dass deine Gebote uns nicht einengen wollen, sondern Wegweiser zu einem Leben in Liebe und Freiheit sind.
- Sei nahe all denen, die von einem lieben Menschen Abschied nehmen oder sich verabschieden mussten.
- Führe die vielen Verstorbenen, die während der letzten Wochen oft unter tragischen Umständen aus dem Leben geschieden sind, in deine himmlischen Wohnungen.

Vater des Himmels, im Glauben an dich erfahren wir Hoffnung und Ermutigung. Sende uns deinen Geist, der uns zu Zeugen deiner Liebe macht. Dir danken wir, dich loben und preisen wir in alle Ewigkeit. Amen.

Kommunionvers Joh 14, 15–16

So spricht der Herr: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er immer bei euch bleibt. Halleluja.

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns durch die Auferstehung Christi neu geschaffen für das ewige Leben. Erfülle uns mit der Kraft dieser heilbringenden Speise, damit das österliche Geheimnis in uns reiche Frucht bringt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Für den Tag und die Woche

Wir werden nicht die ganze Welt verändern. Aber vielleicht können wir an unserem kleinen Ort, in unserer begrenzten Zeit sinnvoll etwas zum großen Ganzen beitragen. Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Das ist doch ebenso eindrucklich: Alles andere vergeht, Ruhm, Anerkennung, Bücher... Selbst von den sogenannten Heiligen und den großen Gestalten der Geschichte verliert sich doch irgendwann die reale Spur. Aber dass es einen roten Faden der Liebe und damit der Hoffnung auf der Erde gibt, dazu kann jeder und jede einen Beitrag leisten. (Margot Käßmann)